

Generalleutnant

Heinrich "Heinz" Trettner

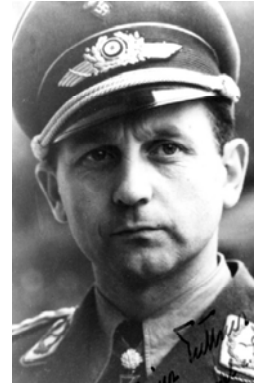
geb. 19.09.1907 Minden / Westfalen

gest. 18.09.2006

Kommandeur der 4. Fallschirm-Jäger-Division

RK 24.05.1940 Major i.G.

586. EL 17.09.1944 Generalmajor



Luftwaffe

Auszeichnungen

EK II und EK I am 12.05.1940
Nennung im Wehrmachtsbericht am 28.06.1944
Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten
Fallschirmschützen-Abzeichen
Ärmelband "Kreta" 1943
Spanienkreuz in Gold mit Schwertern am 06.06.1939
Verwundetenabzeichen in Schwarz am 03.03.1944
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936
Cruz de la Guerra Espana 1939
Medalla de la Campana Espana am 01.12.1938

Beförderungen

1925 Fahnenjunker
1926 Fahnenjunker-Unterroffizier
1927 Fähnrich
1928 Oberfähnrich
1929 Leutnant
1933 Oberleutnant
1935 Hauptmann
1939 Major i.G.
1941 Oberstleutnant i.G.
1943 Oberst i.G.
1944 Generalmajor
1945 Generalleutnant

Trettner trat 1925 als Fahnenjunker in das Reiter-Regiment 18 ein. Nach seiner Ausbildung an der Infanterie-Schule in Dresden und der Kavallerie-Schule in Hannover kam er wieder zu seinem Regiment zurück. Nach zwei Jahren wurde er zur Ausbildung als Flieger kommandiert. Er schied 1932 aus der Reichswehr aus, um als Zivilist die Pilotenausbildung zu absolvieren. Bei der offiziellen Gründung der Luftwaffe am 1. März 1935 wurde er wieder in die Armee übernommen. Im spanischen Bürgerkrieges war er Adjutant und Ila von Generalmajor Sperrle, anschließend wurde er als Staffelkapitän eingesetzt. Anschließend besuchte er die Luftkriegsakademie, wo er eine Generalstabsausbildung erhielt, dann wurde er bei der 7. Flieger-Division. Er war maßgeblich an der Planung der Eroberung der Festung Holland beteiligt, dafür wurde ihm am 24. Mai 1940 das Ritterkreuz verliehen. Als Ila und späterer Chef des Generalstabes des XI. Fliegerkorps war er 1941 an den Kämpfen um den Kanal von Korinth, um Kreta und in Rußland beteiligt. Im April 1943 wurde er zum Kommandeur der 4. F.J.D. ernannt, für die Kämpfe der Division wurde er am 17. September 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Bei Kriegsende war er in Italien, wo er in die Kriegsgefangenschaft kam. Nach drei Jahren US-Kriegsgefangenschaft kehrte er nach Deutschland zurück, machte eine kaufmännische Ausbildung und studierte in Bonn Jura und Volkswirtschaft. Im November 1956 trat er in die neu gegründete Bundeswehr ein und übernahm die Leitung der Abteilung Logistik bei SHAPE in Paris. Er befehligte das I. Kops in Münster und wurde am 1. Jänner 1964 zum Generalinspekteur der Bundeswehr ernannt. Am 24. August 1966 ist Trettner freiwillig zurückgetreten und ging in Pension.